

3. Vierteljahr / Woche 23.09. – 29.09.2018

13 / Trau dich, deine Meinung zu sagen

Hab Mut zur Verantwortung, weil Gott bei dir ist



Fokus

Seine Meinung sagen und Verantwortung übernehmen gehört zum Christsein.



Einstieg

Alternative 1

Erzählt euch gegenseitig, mit welchen Problemen ihr auf einer Reise schon zu kämpfen hattet. Was ist passiert? Wie habt ihr euch dabei gefühlt? Wie groß war das Problem in der Rückschau? Wie hat es sich gelöst – falls überhaupt? Was würdet ihr tun, um künftig ähnliche Probleme möglichst zu vermeiden?

Ziel: Probleme beim Reisen nachempfinden

Alternative 2

Bring Papier und Malutensilien mit (Farbstifte, Wachsmalkreiden, Filzstifte, evtl. Wasserfarben). Bitte die Gruppe, die Schlagwörter „Schiffbruch erleiden“ oder „im Sturm des Lebens hin- und hergeworfen“ künstlerisch umzusetzen. Betone, dass es dabei nicht darauf ankommt, ein möglichst schönes Gemälde zu kreieren, sondern die eigenen Empfindungen auszudrücken.

Ziel: Die Begriffe Sturm und Schiffbruch auf sich wirken lassen



Thema

• Bequem zurücklehnen oder engagieren?

- Umreißt kurz den Ablauf von Paulus' Reise nach Rom, wie er in **Apostelgeschichte 27,1–28,16** geschildert wird. Was denkt ihr, warum Lukas die Ereignisse so ausführlich schilderte? Welche Bedeutung haben sie für uns?
- Lest **Apostelgeschichte 27,8–15**. Was denkt ihr, warum Paulus sich einmischte, als es darum ging, wie die Reise weitergehen sollte? Wann könnte es wichtig sein, dass wir als Christen/Adventisten unsere Meinung sagen? Wann sollten wir uns eher zurückhalten? Für wie wichtig haltet ihr es in den Bereichen Politik, soziale Themen / Gesellschaftskritik, religiöse Themen?

Sollten Adventisten etwas sagen zum Thema Flüchtlinge und Ausländer? Religiöse Symbole in öffentlichen Gebäuden?

Kinder- und Altersarmut?

(Sprich tagesaktuelle Themen an.)

Welchen Beitrag könnten wir als Freikirche bei diesen Themen leisten?

- Paulus war Zeltmacher und Bibelgelehrter; trotzdem sagte er seine Meinung zum Thema Seefahrt. Jemand sagte dazu: „Die Arche wurde von Laien gebaut, die Titanic von Fachleuten“. Was denkt ihr über diese Aussage? Ist es ein Ausdruck von Glaubensstärke und Gottvertrauen, wenn man den Rat von Fachleuten in den Wind schlägt? Wann könnte das so sein, wann eher nicht?
- Was denkt ihr, warum der Offizier nicht auf Paulus hörte? Inwiefern spielt Vertrauen eine Rolle dabei, auf den Rat eines anderen zu hören? Stellt euch vor, jemand kann der Person, die ihm etwas über Gott mitteilt, ihn vielleicht sogar zum Glauben einladen möchte, nicht vertrauen. Welche Wirkung hat das auf denjenigen? Wie wirkt es sich auf seine Bereitschaft aus, Gott eine Chance zu geben? Was können wir tun, damit uns die Menschen, mit denen wir über Gott sprechen wollen, Vertrauen entgegenbringen?

• Mut zur Verantwortung

- Lest in **Apostelgeschichte 27,20–37**, wie es weiterging. Paulus sprach offen davon, dass ein Engel Gottes zu ihm gesprochen hatte. Stellt euch sein „Publikum“ vor: Seeleute und Soldaten, alles harte Kerle, denen keiner so leicht etwas vormacht. Wie haben sie wohl reagiert? Was denkt ihr, wie verhaltet ihr euch, wenn euch jemand etwas sagt, das nicht in euer Weltbild passt? Wann ist es sinnvoll, sich näher damit zu beschäftigen, wann es beiseite zu tun?
- Wann ist es für uns als Christen sinnvoll und/oder wichtig, nicht nur unsere Meinung zu sagen, sondern ebenso sowohl Gott ins Spiel zu bringen, als auch aktiv zu werden?
- In welchen Bereichen eures Lebens könnt ihr ganz konkret Verantwortung übernehmen und anderen Mut machen? Welche Rolle spielt dabei euer Vertrauen auf Gott?



Ausklang

Was ist euch in diesem Vierteljahr aus der Apostelgeschichte wichtig geworden? Was habt ihr Neues erfahren, was hat euch erneut angesprochen? Was habt ihr euch vorgenommen umzusetzen? Sprecht mit Gott darüber.



„echtzeit“ gibt es auch in der AdventJugend-App.

www.echtzeit-impulse.de

3. Vierteljahr / Woche 23.09. – 29.09.2018

13 / Trau dich, deine Meinung zu sagen

Hab Mut zur Verantwortung, weil Gott bei dir ist



Bibel

Ich glaube Gott und vertraue darauf, dass es genauso kommen wird, wie er es mir gesagt hat. Apostelgeschichte 27,25



Hintergrundinfos

Paulus reiste per Schiff als Gefangener von Cäsarea nach Rom. Auf dem ersten Reiseabschnitt konnte sich das Segelschiff bei der Fahrt an der Küste entlang die nordwärts gerichtete Strömung zunutze machen, da im östlichen Mittelmeerraum aufgrund des Nilwassers die Strömung gegen den Uhrzeigersinn fließt. Dann ging es an Zypern vorbei nach Myra (heute Demre), einem wichtigen Getreidehafen an der Küste Lykiens (heute Provinz Antalya). Hier stiegen die Reisenden auf ein Schiff nach Rom um, das aus Alexandria stammte. Dies legt nahe, dass es für die Bevölkerung in Italien bestimmtes Getreide geladen hatte. Alexandria in der Provinz Ägypten war im Bereich der Nilufer sehr fruchtbar und diente als Kornkammer für Italien. Neben dem Getreide transportierte das Schiff auch Passagiere. Dass der Hauptmann das Schiff erst ausfindig machen musste, lässt darauf schließen, dass die Gruppe nicht auf einem Linien-Passagier- oder Kriegsschiff unterwegs war, sondern auf einem privaten Frachtschiff, das Reisenden eine Mitfahrgelegenheit bot. Segelschiffe für den Getreidetransport zwischen Ägypten und Italien waren ca. 55m lang, 14m breit, 1.250 Tonnen schwer und aus Holzplanken gebaut. Sie hatten mind. 4 Anker aus Eisen oder Holz, je ca. 600 kg schwer. Auf dem Schiff, mit dem Paulus reiste, befanden sich 276 Personen.



Thema

Magst du Abenteuergeschichten? Dann lies **Apostelgeschichte 27,1–28,16**. In dieser *echtzeit* werden wir uns einiges von dem, was Paulus auf seiner Reise nach Rom erlebte, herausgreifen und auf unser Lebensumfeld übertragen.

• Bequem zurücklehnen oder engagieren?

- Lies **Apostelgeschichte 27,8–15**. Paulus lehnte sich nicht bequem zurück – als Gefangener hätte er sich um nichts zu kümmern brauchen – er brachte

seine Meinung ein. Welche Situationen in deinem Leben gibt es, wo du dich bequem zurücklehnen könntest?

Tust du es dann auch oder engagierst du dich trotzdem?

Warum kann es gut und sinnvoll sein, sich einzubringen oder seine Meinung zu sagen, auch wenn einen die Sache nur indirekt etwas angeht?

- Stell dir vor, du wärst der zuständige Offizier gewesen: Hättest du eher auf deinen Gefangenen gehört oder auf die „Fachleute“ Steuermann und Schiffseigner? Wieso?

Woher weißt du, auf wessen Rat du hören solltest?

- Wie reagierst du andererseits, wenn dein Rat ignoriert wird?

Und was tust du, wenn sich dein Rat, den andere ausgeschlagen haben, schließlich doch als richtig erweist?

Wie würdest du dich in Zukunft den betreffenden Personen gegenüber verhalten?

• Mut zur Verantwortung

- Paulus zog sich nicht beleidigt zurück, nachdem sein Rat ignoriert worden war. Lies in **Apostelgeschichte 27,20–37**, was er stattdessen tat und wie es ausging. Was davon spricht dich ganz persönlich an?

- Versetze dich in die Lage von Paulus. Hättest du so offen von deinem übernatürlichen Erlebnis und deinem Glauben gesprochen?

Was hat das, was Paulus in **Vers 25** sagte, mit dem zu tun, wie er handelte?

- Wann fällt es dir leicht, etwas über deinen Glauben zu sagen? Wann schwerer?

Woran könnte das liegen?

Was könntest du im Vorfeld tun und/oder was dir vornehmen, das es dir erleichtert, in bestimmten Situationen deine Verbindung zu Gott ins Spiel zu bringen?

- Paulus übernahm eine Führungsrolle, indem er die anderen zum Essen aufforderte und selbst mit gutem Beispiel voranging. Warum war er nicht genauso deprimiert wie die anderen?

Wann kannst du Verantwortung für andere übernehmen?

Welche Rolle spielt deine Beziehung zu Gott dabei?

- „Gott gibt Mut zur Verantwortung.“ Was sagt dir dieser Satz ganz persönlich? Wozu fordert er dich auf?



Nachklang

Hör dir **Whom Shall I Fear** an und mach dir bewusst, dass bei allem, was dir im Leben begegnet, Gott bei dir ist.



„echtzeit“ gibt es auch in der AdventJugend-App.

www.echtzeit-impulse.de